



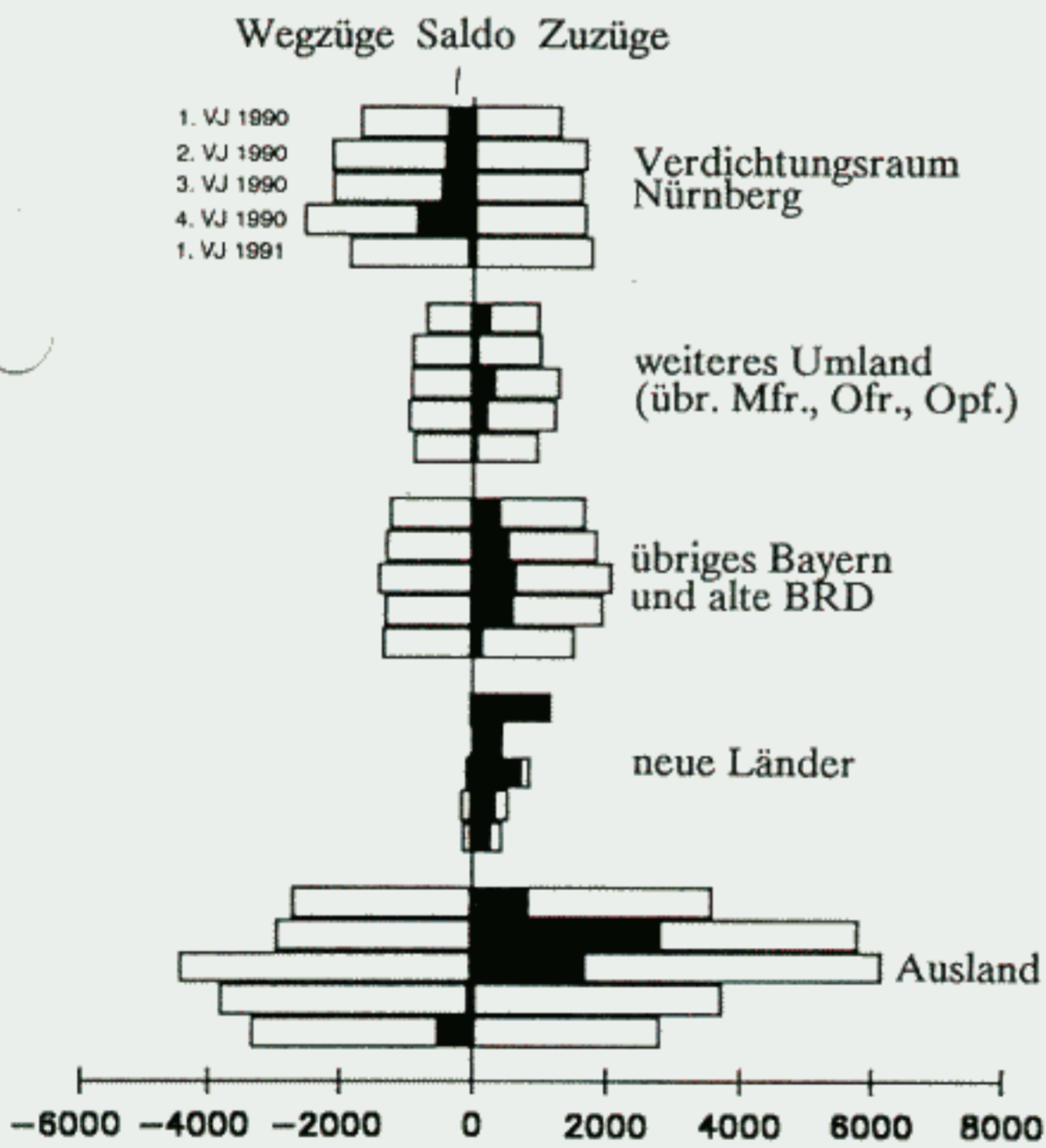
## Statistischer Monatsbericht für April 1991

24.05.1991

### Zustrom aus den neuen Ländern hält an

Die Währungsunion und die deutsche Vereinigung haben den Zustrom von Übersiedlern zwar vermindert, aber keineswegs gebremst. Diese Erfahrung macht auch die Stadt Nürnberg, die seit August 1989 Monat für Monat im Durchschnitt 250 mehr Zu- als Wegzüge gegenüber den neuen Ländern verbucht. Aber auch für Bürger aus den alten Ländern verbucht. Aber auch für Bürger aus den alten Ländern ist Nürnberg dank einer günstigen Arbeitsplatzentwicklung, vor allem im Dienstleistungsbereich, ein zunehmend attraktiver Standort. Gegenüber der alten Bundesrepublik (ohne das Nürnberger Umland: die Regierungsbezirke Mittel- und Oberfranken sowie Oberpfalz) erlebte Nürnberg im ersten Vierteljahr 1991 einen Wanderungsgewinn von 171 Personen nach 629 im 4. und 670 im 3. Quartal 1990. Nur an das angrenzende Umland (Verdichtungsraum) verliert Nürnberg wohnbedingt kontinuierlich rund 500 Einwohner im Quartal.

### Wanderungen Nürnbergs vom 1. Quartal 1990 bis zum 1. Quartal 1991

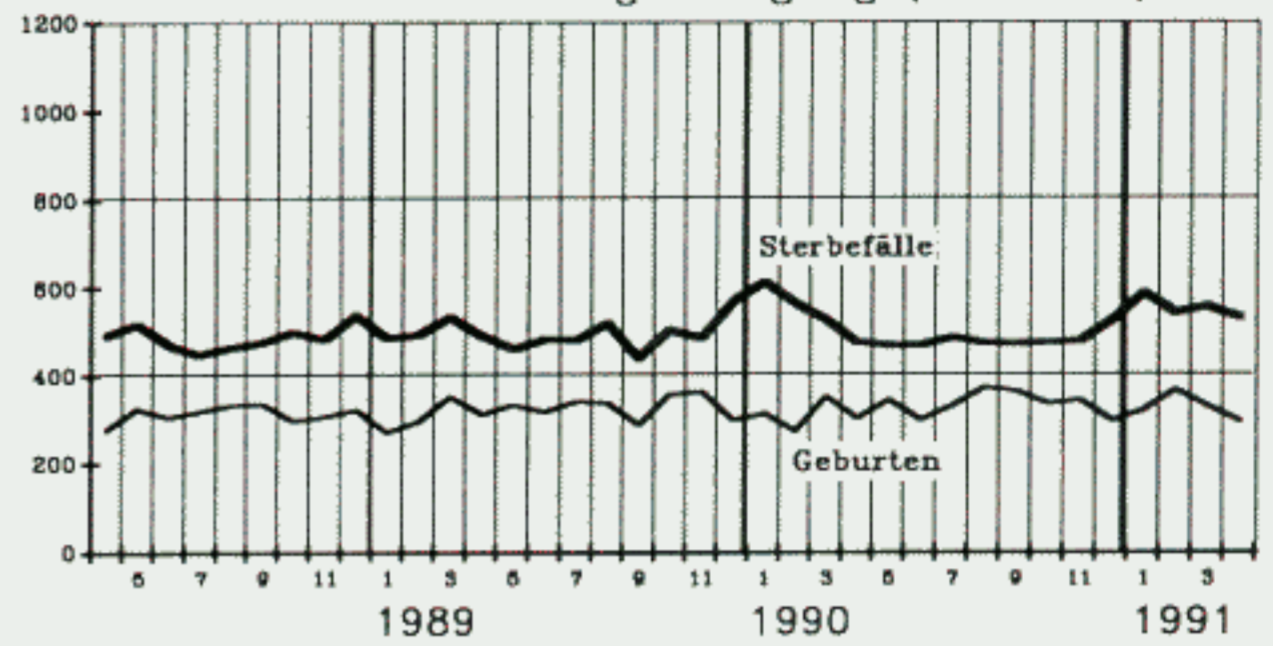


Amt für Stadtforschung und Statistik

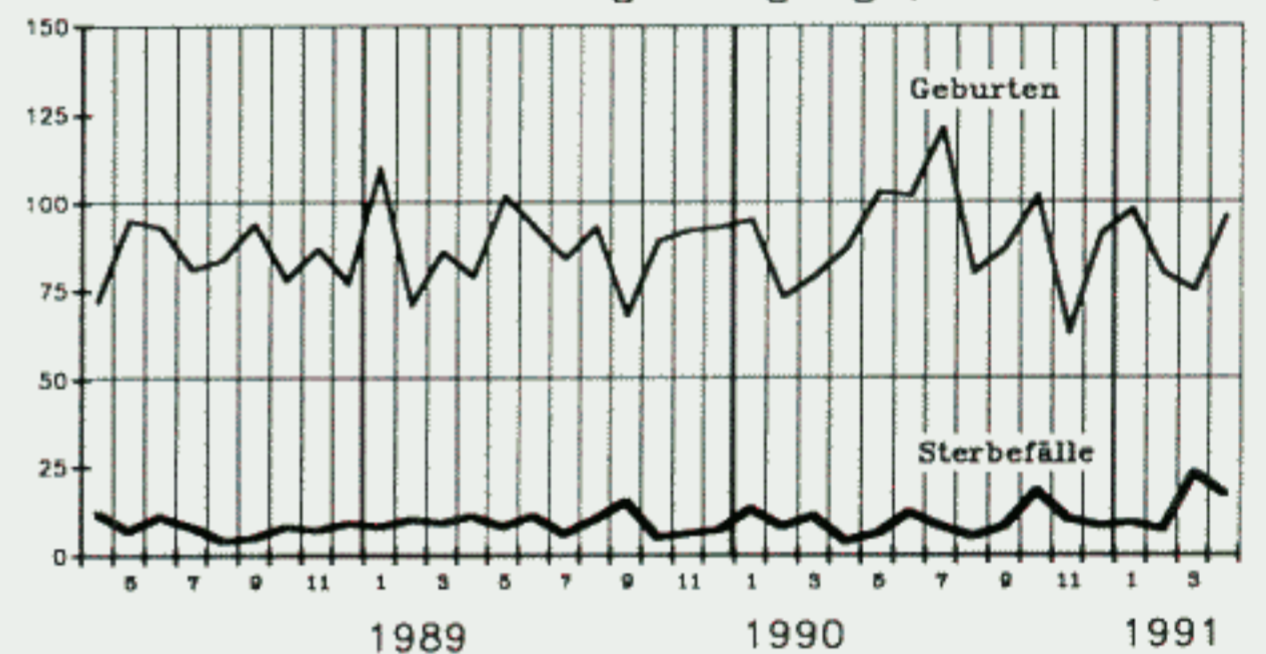
STATIS Nürnberg

Fortsetzung letzte Seite

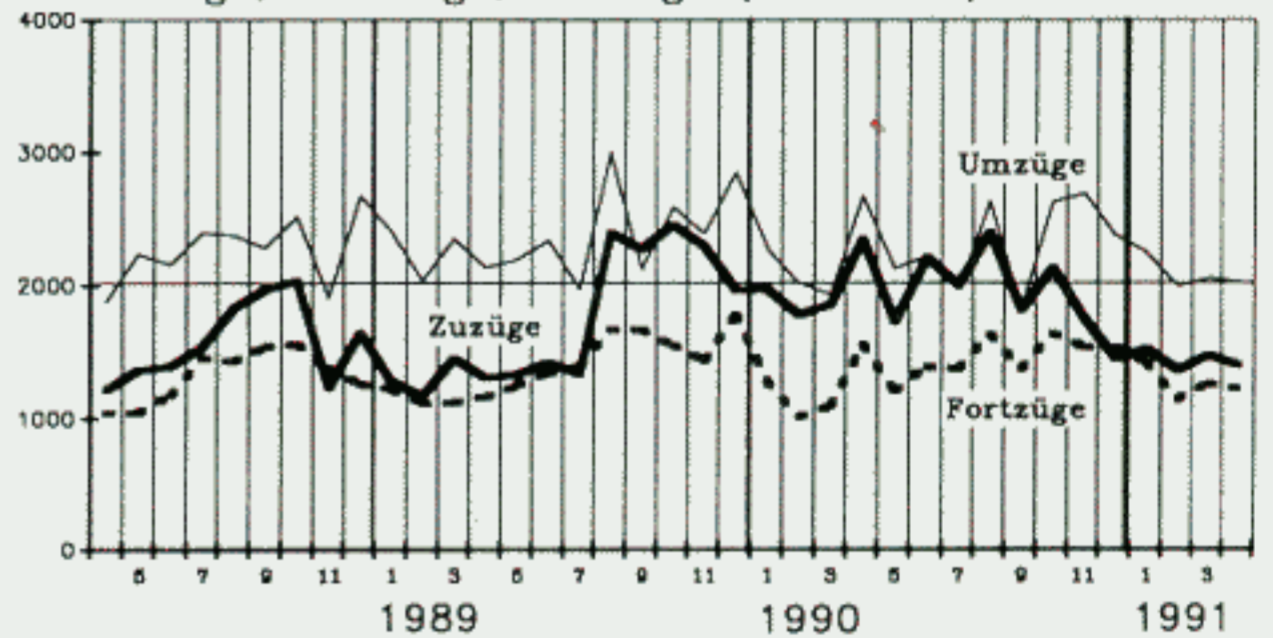
### Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



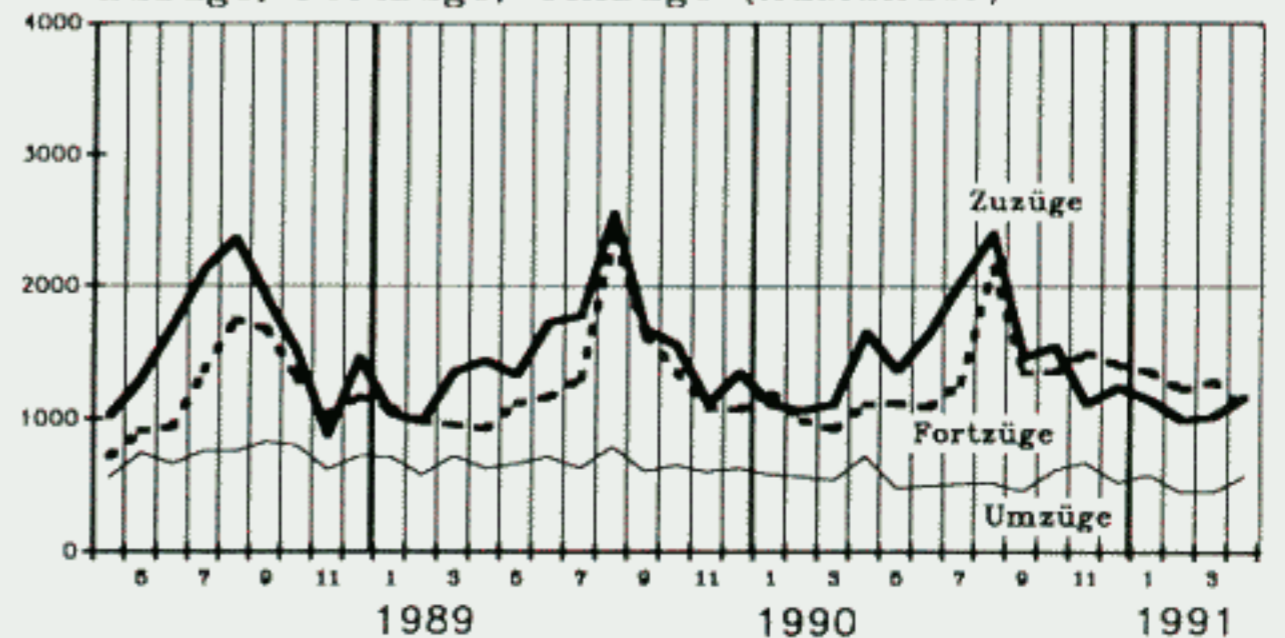
### Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



### Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)



### Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)



Im Verhältnis zum weiteren Umland, dem traditionellen Herkunftsgebiet junger Neubürger, gleichen sich in letzter Zeit Zu- und Wegzüge fast aus. Bei etwa 1.000 Zu- und Wegzügen gegenüber diesem Gebiet je Vierteljahr ist der Wanderungsgewinn mit 90 Personen sehr gering geworden.

Der bei positiver Wirtschaftsentwicklung immer festgestellte Ausländerzustrom hat offenbar im letzten halben Jahr nachgelassen, während gleichzeitig höhere Wegzüge ins Ausland registriert wurden. Auch im April 1991 war der Saldo gegenüber den "Gastarbeiterländern" negativ; der zuvor festgestellte Minussaldo mit Polen wurde dagegen wieder positiv (+ 109 Personen). Der um die Jahreswende 1990/91 versiegte Aussiedlerstrom aus Rumänien nahm bis April 1991 ebenfalls wieder zu (+ 87 Personen), ohne jedoch das Vorjahresniveau von rund 500 Personen auch nur annähernd zu erreichen.

Bei den unerwartet hohen Negativsalden des letzten halben Jahres spielten sicher auch Karteibereinigungen des Einwohneramtes eine Rolle. Dadurch würde erklärlich, warum Nürnberg als einzige unter den großen süddeutschen Städten im letzten halben Jahr Einwohner verloren hat.

#### Bevölkerungsstand am 31.12.1990 sowie -Veränderung im 4. Quartal 1990 und im 1. Quartal 1991 in süddeutschen Großstädten

	Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 31.12.90	Bevölkerungsveränderung	
		4. Quartal 1990	1. Quartal 1991
Nürnberg	493 700	0	- 600
Fürth	103 800	+ 400	+ 200
Erlangen	102 500	+ 600	0
München *	1 277 600	+ 3 600	+ 3 500
Augsburg	257 600	+ 800	+ 100
Stuttgart	571 800	+ 800	+ 900
Frankfurt	634 100	+ 5 500	.

\* München: wohnberechtigte Bevölkerung

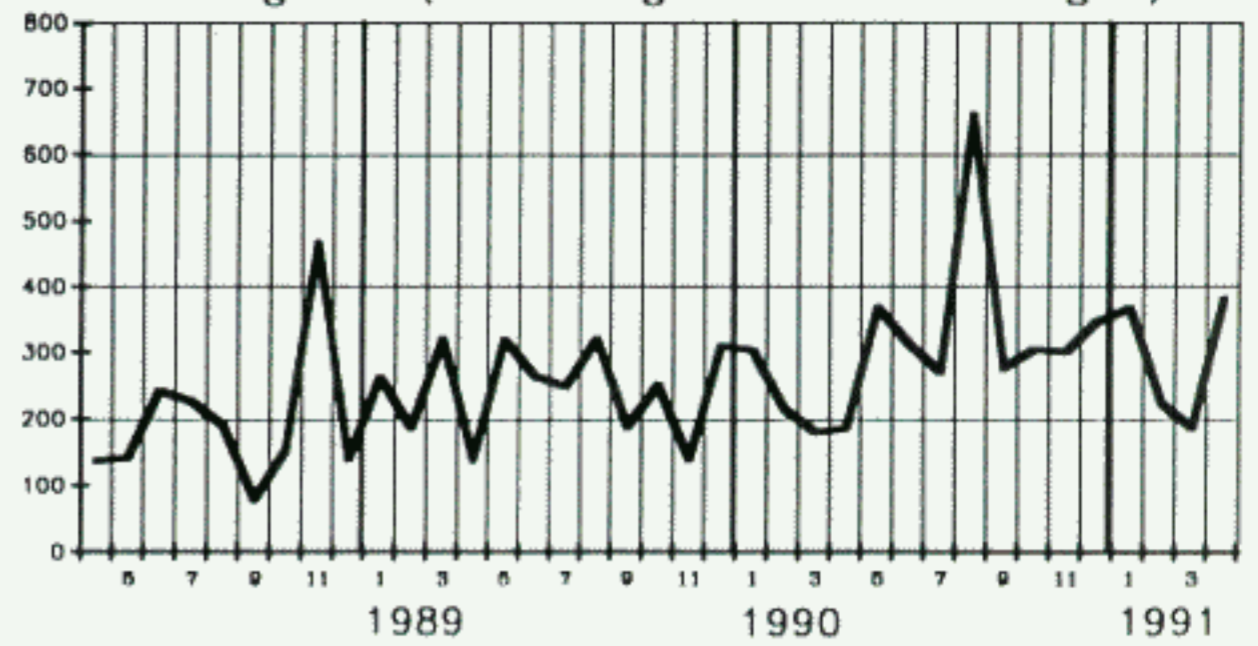
Die aktuelle Entwicklung im April und, soweit bereits erkennbar, auch im Mai, läßt erwarten, daß Nürnberg wie die anderen Städte weiterhin Einwohner gewinnt und die Bevölkerungszahl somit wieder ansteigen wird.

#### Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet

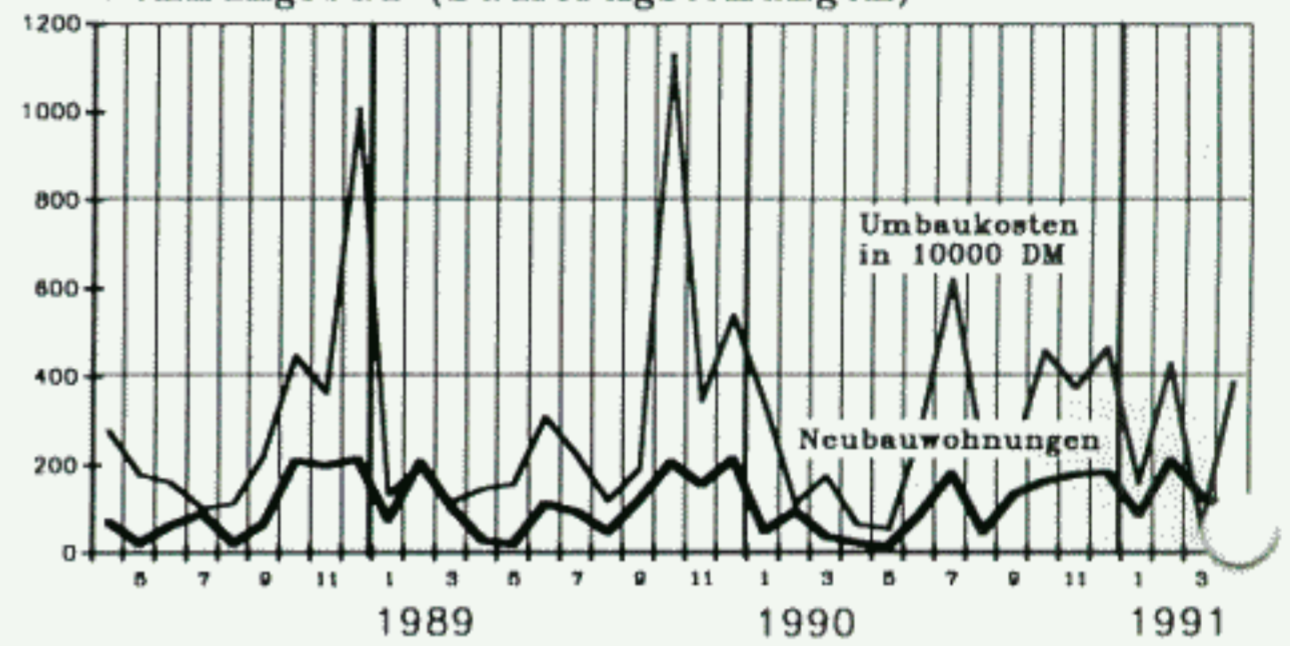
Quelle: Statistisches Bundesamt (1985 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	April 1990	März 1991	April 1991	Veränderung in % gegen	
				April 1990	März 1991
aller privaten Haushalte	106,5	109,0	109,5	+ 2,8	+ 0,5
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	107,2	109,6	110,1	+ 2,7	+ 0,5
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	106,2	108,8	109,3	+ 2,9	+ 0,5
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	106,7	109,3	109,9	+ 3,0	+ 0,5

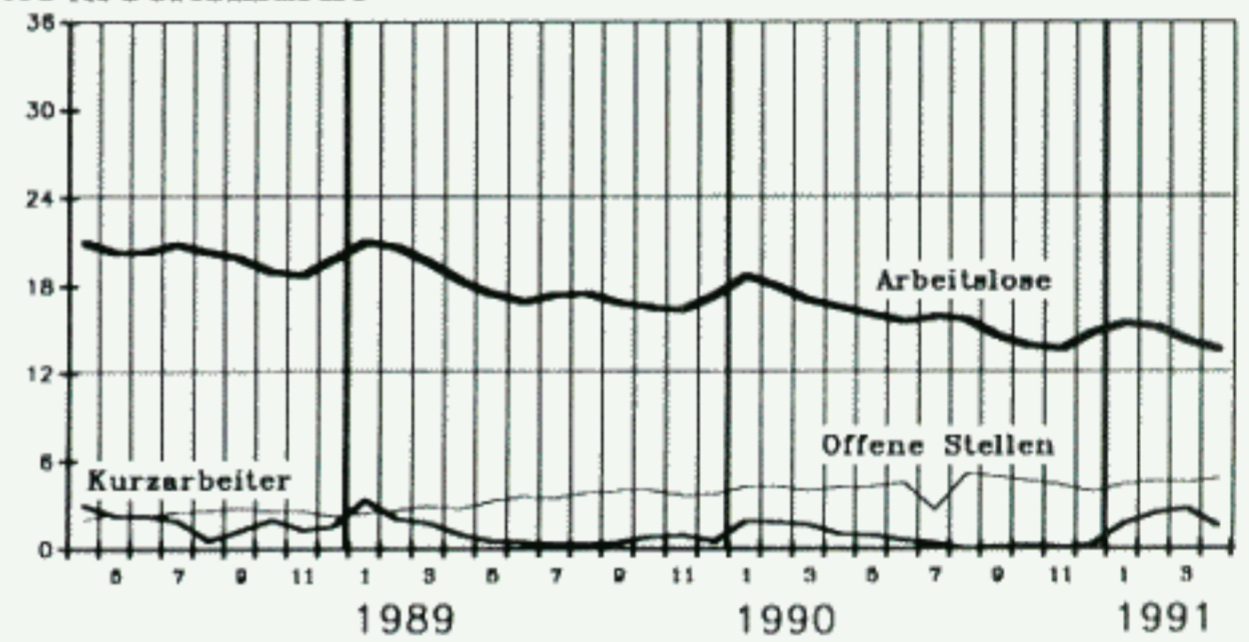
#### Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)



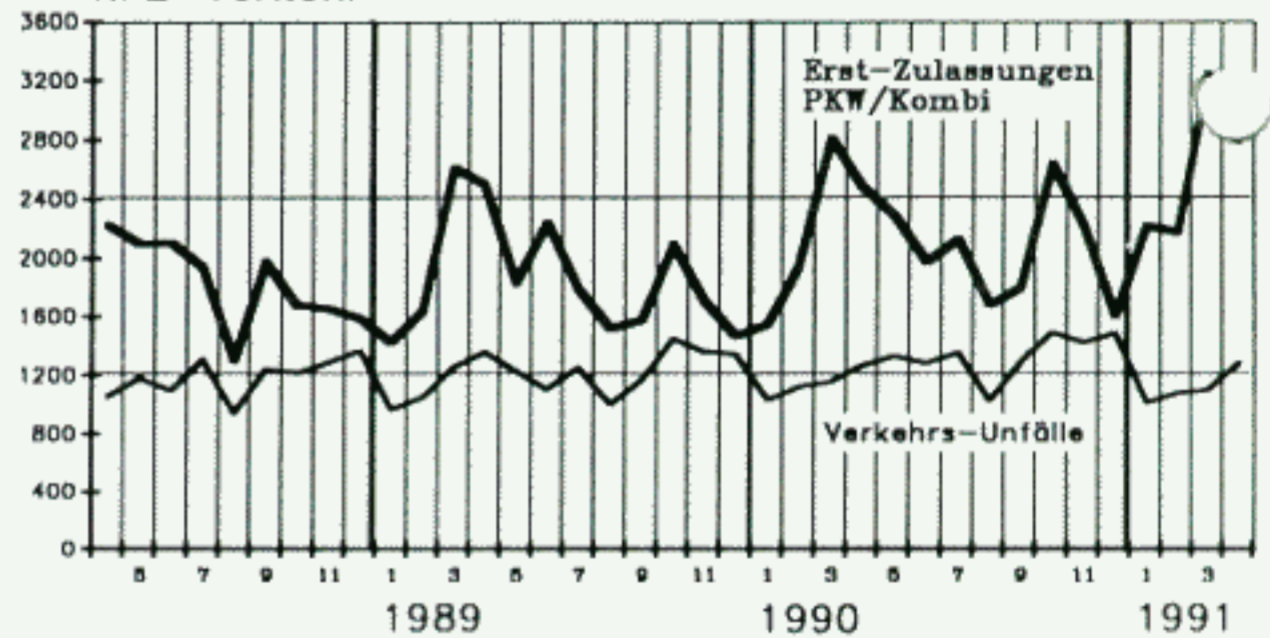
#### Wohnungsbau (Baufertigstellungen)



#### in Tsd Arbeitsmarkt



#### KFZ-Verkehr



#### in Tsd Fremdenverkehr

